

# Was gute Führung ausmacht



EVELYN SANDER

Der Roundtable von WRE Training für Touristiker fand im neuen Sitz bei Chamäleon in Berlin statt.

Ein typischer Fehler ist auch, dass vor allem Unternehmensziele und weniger Mitarbeiterförderung im Fokus stehen.

Chamäleon Reisen hat daraus gelernt: „Führung nur mal so nebenbei funktioniert nicht“, betont Jana Meinung, Personalleiterin des Spezialveranstalters. Experten rechnen vor, dass Führungskräfte **drei Prozent** ihrer Arbeitszeit für Gespräche mit jedem einzelnen Mitarbeiter nutzen sollten. Bei größeren Teams bleibe da kaum noch Zeit für fachliche Aufgaben. „Man muss die Führungsrolle richtig ausfüllen“, ist Chamäleon-Chef Ingo Lies überzeugt.

Wie dabei auch mentale Techniken helfen, zeigte Coach Richard Rauch: „Nur wer als Führungskraft eine positive Grundeinstellung hat, kann sich selbst motivieren.“ Das weit verbreitete Jammern sei für Chefs generell tabu. Wie man Führungskräfte weiter entwickeln kann, zeigt auch TUI mit einem neuen Entwicklungsprogramm: „Gesunde Führung beginnt im Kopf, man muss sich selbst reflektieren können“, sagt Sandra Kaiser, Personalentwicklerin bei TUI. Einzelkämpfer sind heute nicht mehr gefragt. ES

**G**ute Chefs sind erfolgsentscheidend. „Führung ist ein wichtiges Kriterium bei einer ganzen Reihe von Themen: von internen Konflikten und Fluktuation über die Leistung der Mitarbeiter bis zur Personalgewinnung“, sagt Coach Wibke Rissling-Erdbrügge, die den fünften Roundtable „Personal & Entwicklung in der Touristik“ dem Thema Führung widmete.

30 Touristiker trafen sich bei Chamäleon Reisen zum Roundtable „Starke Führung, starkes Unternehmen“, um sich auszutauschen und neue Ideen zu sammeln. „Das Thema wird immer wichtiger“, weiß die Initiatorin Rissling-Erdbrügge. Gerade wenn kleine Unternehmen schnell wachsen, bleiben strategi-

sche Planungen oder der **professionelle Aufbau** von Führungskräften häufig auf der Strecke. Jeder macht irgendwie alles, und derjenige, der fachlich am fittesten ist, wird Abteilungsleiter – Führungsqualitäten spielen zunächst keine Rolle.



EVELYN SANDER

Coach Richard Rauch (vorn) zeigt ganz praktisch, wie Mentaltechniken wirken.